

# URWÄLDER IM ZENTRUM EUROPAS

Im Westen der Ukraine gibt es die größten Buchenurwälder Europas.  
Ein Bericht von Heinz Fessel über die Reise in ein faszinierendes Land.

In der ukrainischen Region Transkarpatien, auch Waldkarpaten genannt, liegt der größte Buchenurwald unseres Kontinents. Dieses Naturerbe von weltweiter Bedeutung gehört heute, zusammen mit weiteren Schutzgebieten, zum Karpaten Biosphärenreservat. Der westliche Teil der Ukraine ist als Reiseziel bei uns gänzlich unbekannt und mit Vorurteilen behaftet. Ich war bereits zweimal in dieser Region unterwegs und bin immer wieder fasziniert von dieser Gegend.

Um Wälder im Urzustand zu erleben, muss man nicht rund um den Erdball fliegen. Die letzten großen Urwälder Europas, sie liegen von Österreich aus gesehen, fast vor der Haustür. Denn die ukrainischen Waldkarpaten sind von Wien gerade mal eine knappe Tagesfahrt per Bahn entfernt. Die gemächliche Anreise mit dem Zug ist nicht nur klimafreundlich, sondern auch ein emotionaler Gewinn: Man plumpst nicht hinein in einen fremden Kulturkreis mit einem ganz anderen Wohlstandsniveau, sondern kann sich dem Ziel langsam annähern. Geführte Wanderreisen zu den letzten großen Buchenurwäldern Europas in den ukrainischen Karpaten veranstaltet der gemeinnützige Verein Ostwind seit 1998 ([www.ostwind-ev.de](http://www.ostwind-ev.de)).

## Urwälder Borzhava und Mala Uholka

Unsere Anreise führte uns mit der Eisenbahn von Wien über Budapest nach Chop in der Ukraine, wo Reiseleiterin Alissa unsere kleine Gruppe begrüßte. Schon die erste Tour ging mitten hinein in einen unglaublichen Eichenauwald am Fluss Borzhava, geführt von einem örtlichen Biologen.

Auf der langwierigen Fahrt Richtung Uholka machten wir Halt bei einem der ältesten Denkmäler der ukrainischen Kirchenbaukunst im Ort Kolodne.

Fasziniert bewunderten wir die aus dem 15. Jahrhundert stammende Holzkirche.

Den Eingang ins Schutzgebiet Mala Uholka markiert ein Gittertor. Schon zum zweiten Mal war ich in diesem Wald unterwegs. Beim Aufstieg im Wald blieb unsere Gruppe immer wieder staunend vor einem Baumriesen stehen. Schließlich ein Schild, wir betraten nun die Kernzone dieses UNESCO Weltnaturerbes.

Der Wald kommt einem sehr vertraut vor und doch ist er anders. Buchen, wohin man schaut. In allen Größen und Altersklassen. Mächtige Stämme sind darunter, vierzig Meter hoch, mehr als einen Meter im Durchmesser. Echte Urwaldriesen. Dazwischen hoch aufragende Baumleichen, bizarr zerfasert, mit Baumpilzen bewachsen. Holz in allen Stadien des Werdens und Vergehens. Der ewige Kreislauf der Natur, hier im Urwald von Mala Uholka kann man ihn erleben.

Allein zehn europäische Spechtarten leben in den riesigen Wäldern mit ihrem

enormen Totholzanteil, der ein wichtiges Kennzeichen für einen Urwald ist. Dazu Bär, Wolf und Luchs, die wir aber nicht zu sehen bekommen.

Immerhin findet sich unter einer abgestorbenen Wurzel ein Blau-Schneigel, eine seltene, blau schillernde Nacktschnecke. Unvergleichlich der Reichtum an Totholzpilzen, wie zum Beispiel der prächtige Stachelbartpilz, eine Art die nur in solchen Wäldern vorkommt. Mitten in der Kernzone dieses Schutzgebietes kommen wir zur Karstbrücke, ein gewaltiges Felstor und faszinierendes Naturdenkmal, umgeben von 300 Jahren alten Baumriesen. Der Pfad führt dann noch zum Felsgipfel Tschur mit prächtigem Ausblick bis zu den Gebirgskämmen Rumäniens. Nach den Urwäldern von Uholka erkundeten wir noch den Nationalpark Synevyr sowie den Borzhava Bergkamm. Die Berggipfel erreichen hier Höhen von über 1500 Meter.

### Uzhansky Nationalpark und Lemberg

Schließlich erreichten wir das Uzhtal, die Heimat unserer Reiseführerin Alissa. Dieses Gebiet ist bereits die Grenzregion zur Slowakei bzw. Polen. Hier befindet sich der Nationalpark Uzhansky, ebenfalls mit Buchenurwald-reservaten. Neben kleineren Wanderungen besichtigten wir auch zwei besondere Holzkirchen: zum einen die Holzkirche von Kostryna aus dem Jahre 1645 mit beeindruckenden Ikonen im Innenraum und die UNESCO Welterbe Holzkirche von Uzhok aus 1745. Meisterstücke der Holzbaukunst. In einem einsamen Seitental, nicht weit vom Dreiländereck Ukraine-Polen-Slowakei entfernt, bestaunten wir ein wahres Naturmonument. Die Rieseneiche von Stuzica, ein wahrer Koloss, mit einem Stammumfang von 9 Metern und einem Alter von ca. 950 Jahren. Eine der ältesten Eichen der Ukraine. Am Uschotsky Pass verabschiedeten wir uns von den Waldkarpaten und fuhren weiter nach Lemberg (Ukrainisch: Lviv), die größte Stadt der Westukraine. Wunderschön die Altstadt, ebenfalls ein UNESCO Weltkulturerbe. Die Region um Lemberg war bis 1918 auch Teil der Donaumonarchie, der frühere Einfluss der Habsburger ist bis heute erkennbar.



Alissa erklärt uns unsere Reiseroute durch die Ukrainischen Waldkarpaten



Die Karstbrücke mitten im Buchenurwald von Mala Uholka



Eichenauwald Borzhava



Ein Stachelbartpilz, eine Urwaldreliktart



Faszination Totholzpilze



Herrliches Schwingrasenmoor im Bergsee Ozerce im Nationalpark Synewyr



Hervorragend erklärt uns Alissa die Funktion einer Seilbrücke



Hier beginnt die Kernzone des UNESCO Weltnaturerbe der Buchenurwälder



Im Nationalpark Synewyr



Infotafel am Eingang zum Karpaten Biosphärenreservat Uholka



Karpatenbueffel an der Theiss



Mutprobe auf einer Hängebrücke



Nationalpark Uschansky



Naturmonument Rieseneiche von Stuzhytsia, 950 Jahre alt, 9,10 Meter Stammumfang



Seltenes Naturschauspiel, ein Kaltwassergeysir



UNESCO Weltkulturerbe Holzkirche in Uzhok von 1745